Feistritz - St. Corona - Kirchberg/Otterthal - Trattenbach Nr. 183 - 3/2019

PFARRE ▷ *aktuell*

Geh und verkünde!

Papst Franziskus lädt uns ein, den Oktober 2019 als außerordentlichen Monat der Weltmission zu feiern.

© www.photopin.com

Herzlichen Dank!

Im abgelaufenen Jahr wurden gesamt € 4.258 für unser PFARRE-*aktuell* gespendet. Ein neues Rekordergebnis und mehr als nur eine Ermutigung für das Redaktionsteam!

Bericht von der Pfarrreise Seite 6

Das war die Mariazellwallfahrt 2019 Seite 7

Die Seite für unsere Senioren Seiten 17

Termine für den Herbst Seite 18 – 19

Pfarramtliche Mitteilung - zugestellt durch Post.at

„Du aber geh und verkünde das Reich Gottes!“

Ich bin ganz und gar kein Freund der Missionare, die sich mit dem Slogan „Jesus liebt dich“ auf die Straße stellen. Das zieht das Christentum leicht ins Lächerliche. Es ist auch nicht zu empfehlen, pausenlos nur von Jesus zu sprechen – wir haben, um zu leben, die ganz gewöhnlichen Dinge zu tun, die zum Leben gehören. Aber wir sind alle angehalten, unser Leben so auf Jesus Christus auszurichten, dass andere auf Ihn neugierig werden – und das auch bei den ganz gewöhnlichen Dingen. Seit der Taufe haben wir Anteil am König-, Propheten- und Priestertum Jesu und sind dadurch berufen, andere Menschen mit der Froh-Botschaft Jesu in Berührung zu bringen. Es gibt viele Arten, dies zu tun. Davon ist keine wichtiger als die andere, sondern jede ist notwendig, weil ja auch wir Menschen verschieden sind.

Wer zum Beispiel einen Bibeltext vorträgt, deutet ihn bereits. Indem er bestimmte Worte betont, Satzteile in einem Atemzug liest oder aber durch den Tonfall voneinander trennt usw., gibt er den Hörerinnen und Hörern bewusst oder unbewusst Hinweise, wie das Verlautbarte zu verstehen ist. Eine prägende Funktion haben natürlich auch die Eltern und Großeltern in der Verkündigung, wenn sie sich mit den Kindern hinsetzen, aus biblischen Büchern vorlesen und gemeinsam die Bilder betrachten. So werden die Aspekte des Glaubens durch sie verständlicher. Sie können das Spezifische der christlichen Feste besonders gut vermitteln und deren Sinn aufzeigen.

Wenn man uns fragt, warum wir den gehässigen Klatsch nicht mitmachen oder warum wir Ehe und Sexualität heilig halten oder warum wir Nächstenliebe so wichtig finden, dann soll Jesus in unserer Antwort vorkommen. Ich denke auch an die Frauen, die den Blumenschmuck in unseren Kirchen gestalten. Florale Verkündigung wird es in manchen Gemeinden mit Berechtigung genannt. Und natürlich gehört das „Lieben in der Tat“, also die caritative Dimension der Verkündigung, dazu.

Wir sind also gesendet, voll Freude furchtlos auf vielfältigste Weise das Reich Gottes zu verkünden und zu verwirklichen. So ist Missio (=Sendung) ein Dienst, damit Menschen Wege zu ihrem Heil finden; und es ist gleichsam eine Ehre, dabei als Mitarbeiter/innen Gottes zu wirken.

Euer Diakon
Thomas Burgstaller

Aus Diözese und Weltkirche

Neuer Chef der Caritas-Auslandshilfe

© Caritas

Andreas Knapp wird neuer Generalsekretär für Internationale Programme in der Caritas Österreich. Der neue Leiter verfügt über mehr als 20 Jahre Berufserfahrung in der humanitären Hilfe mit Langzeitaufenthalten etwa in Uganda, Äthiopien, Kenia und Nepal. In den vergangenen Jahren leitete Knapp die UNICEF-Wasserprogramme in Syrien.

In 513 Projekten der Caritas-Auslandshilfe in Afrika, Asien, Lateinamerika und den ärmsten Ländern Europas leisten Helferinnen und Helfer rasche Nothilfe und sorgen für langfristige Existenzsicherung.

Ungewöhlicher Gleichstand bei Kardinälen

Von den aktuell 216 Kardinälen der katholischen Kirche sind je 72 von einem der drei letzten Päpste ernannt worden. Nicht in der Statistik enthalten sind der zurückgetretene Papst Benedikt XVI. und Papst Franziskus.

Der Gleichstand betrifft allerdings nur das Kardinalskollegium als Ganzes, nicht die wahlberechtigten Kardinäle.

Denn von den 216 Mitgliedern des Kardinalskollegiums sind nur 119 papstwahlberechtigt, da sie jünger als 80 Jahre sind. Unter ihnen gibt es 57 von Franziskus, 44 durch Benedikt XVI. und immerhin noch 18 von Johannes Paul II. ernannte Kardinäle.

Für eine Papstwahl ist eine Mehrheit von mindestens zwei Drittel erforderlich, das wären beim aktuellen Stand mindestens 80 Stimmen.

Neue Statuten für die Vatikanbank IOR

Papst Franziskus hat neue Statuten für die Vatikanbank erlassen. So wird unter anderem der Aufsichtsrat ausgeweitet und erhält größere Kompetenzen. Ebenso wird ein externer Revisor eingesetzt. Die auf fünf Jahre vergebenen Mandate im Aufsichtsrat und in der Kardinalskommission (der zuletzt auch Kardinal Christoph Schönborn angehörte) und für die Prälaten des Instituts können nur einmal verlängert werden.

Aufgabe des 1942 gegründeten „Instituts für die religiösen Werke" ist die Bewahrung und Verwaltung von Finanzen, Sachwerten und Immobilien, die für religiöse oder wohltätige Zwecke bestimmt sind. In der Vergangenheit geriet das IOR durch Geldwäscheverdacht in die Kritik. Seit 2010 gab es daher mehrere Reformschritte in Richtung mehr Transparenz und Blick auf ethische Auswirkungen der Investitionen.

Bibelwelt Salzburg feiert 30.000 Besucher

Die Bibelwelt in der Kirche St. Elisabeth in Salzburg ist ein Privatmuseum und versteht sich als ein Erlebnishaus, in dem auf 600 Quadratmetern biblische Geschichten hautnah erlebt werden können. Sie wird vom ökumenisch geführten Verein „Bibelwelt" mit Unterstützung der Stadtpfarre St. Elisabeth und des Seelsorgeamtes der Erzdiözese Salzburg getragen. Ziel ist es, das Interesse an der Bibel zu fördern, eine persönliche Glaubenserfahrung zu ermöglichen sowie das gegenseitige Verständnis der monotheistischen Religionen zu fördern. Die Erlebniswelt, die sich den Themen Kulturgut Bibel, Judentum, Jesus, Paulus und die Umwelt der Bibel widmet, möchte ihre Besucher mit allen Sinnen ansprechen. Auch ein Bibelgarten gehört zur Erlebniswelt. (Nähere Informationen unter www.bibelwelt.at)

Getauft und gesandt

Gottesdienst und Erinnerung
an Bischof Florian Kuntner für den ganzen Seelsorgeraum

Am Samstag, dem 5. Oktober 2019, um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Kirchberg

Jedes Jahr feiern wir am 3. Sonntag im Oktober den **„Weltmissionssonntag."** Der Auftrag von Jesus, allen das Evangelium zu verkünden, sowie eine weltweit durchgeführte Sammlung, damit die Kirche in den armen Ländern auch Aufbauarbeit und Hilfe leisten kann, kennzeichnen diesen Sonntag.

Für dieses Jahr wünscht Papst Franziskus, dass die ganze Kirche den Oktober 2019 als außerordentlichen Monat der Weltmission feiert.

Damit rückt der Papst „Mission" in den Mittelpunkt. In seinem Rundschreiben „Die Freude des Evangeliums" dreht sich alles um dieses Thema. Der Glaube ist ein Geschenk, das wir nicht für uns behalten dürfen. Wir müssen ihn andern mitteilen. Alle Menschen sollen die Heilsbotschaft von Jesus hören. Die Evangelisierung bzw. Weitergabe der Glaubensbotschaft ist die wichtigste Aufgabe und Herausforderung der Kirche. Papst Franziskus sieht die Notwendigkeit, den missionarischen Einsatz der Kirche zu erneuern und ihre Verkündigung noch mehr am Evangelium auszurichten. Alle Christen haben teil an diesem Auftrag.

Am Samstag, dem 5. Oktober 2019, feiern wir um 17.00(!) Uhr in der Pfarrkirche Kirchberg zum Beginn dieses Weltmissionsmonats eine hl. Messe mit P. Franz Helm, einem Steyler Missionar, der das Anliegen des Papstes erläutern wird. In diesem Gottesdienst gedenken wir zugleich des vor 25 Jahren verstorbenen Bischofs Florian Kuntner. Der beliebte Kirchberger, der noch vielen in bester Erinnerung ist, war auch Missionsbischof.

Im Anschluss an die hl. Messe werden einige, die Bischof Florian gut gekannt oder begleitet haben, aus ihren Erinnerungen erzählen. Den Abschluss bildet eine Agape am „Florian Kuntner Platz."

Ale aus den Pfarren des Seelsorgeraumes Feistritztal sind dazu herzlich eingeladen. Feiern wir und teilen wir miteinander die „Freude des Glaubens"!

„Geh hinaus und verkünde“ – Gedanken zur Mission in der Bibel und in der Jetzt-Zeit

Am 20. Oktober 2019 begehen wir den Weltmissionssonntag. Papst Franziskus, dem die Mission ein besonderes Anliegen ist, hat den gesamten Oktober zum „außerordentlichen Monat der Weltmission” ausgerufen. Er ermutigt die Gläubigen, den Menschen das Thema Mission auf „kreative“ und „neue“ Weise näherzubringen.

So habe ich mir die Frage gestellt, was der Auftrag zur „Mission“ für mich bedeutet und wie man diesen Auftrag in die alltäglichen Anforderungen des Berufs- und Familienlebens integrieren kann.

Den Ausgangspunkt meiner Überlegungen bilden zwei Bibelstellen, in denen erzählt wird, wie Gott Menschen aufrichtet und in ihrer Sendung bestärkt.

Betrachtungen zum Alten Testament

Im Alten Testament sind es vor allem die Prophetinnen und Propheten, die Gottes Willen kundtun und das Volk Israel darauf hinweisen, wenn es vom Weg Gottes abweicht. Damals wie heute ist dies keine leichte Aufgabe, denn man erfährt mitunter Unverständnis, Ablehnung und im schlimmsten Fall sogar Verfolgung.

Im Ersten Buch der Könige (1Kön 19, 1-18) lesen wir vom Propheten Elija, der sich in die Wüste flüchtet, um dem Tod durch das Schwert zu entgehen. „Dort setzte er sich unter einen Ginsterstrauch und wünschte sich den Tod.“ Mutlosigkeit, Resignation und Erschöpfung machen sich breit. Er zweifelt an seiner Eignung, den Auftrag Gottes ausführen zu können: „Nun ist es genug, Herr. Nimm mein Leben; denn ich bin nicht besser als meine Väter.“

Doch Gott hat andere Pläne: Er führt Elija 40 Tage und Nächte durch die Wüste zum Gottesberg Horeb, wo „das Wort des Herrn an ihn erging“. An den Grenzen seiner menschlichen Kräfte angekommen macht Elija eine tiefe Gotteserfahrung: Als nach Sturm, Erdbeben und Feuer der Herr schließlich in einem „sanften, leisen Säuseln“ an ihm vorüberzieiht, verhüllt der Prophet sein Gesicht und tritt aus der Höhle. Gott erteilt ihm neue Aufträge und Elija kehrt aus der Wüste zurück, um diese Aufträge auszuführen.

Was meint ...

Andreas Ehrenhöfer

Techniker,
Organist und Regenschori in Kirchberg am Wechsel

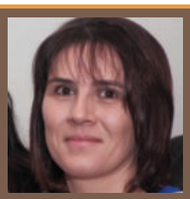
Geh und verkünde – Meine ersten Gedanken dazu waren: Lesung, Evangelium, Predigt; die Texte über Jesus, die wir in der Kirche hören. Viele Menschen lassen sich emotional besser ansprechen, wenn Texte durch Bilder, Gegenstände oder Musik unterstützt werden. Bei mir ist es sicherlich die Musik, auf die ich anspreche. Gefühle und Stimmungen lassen sich dabei ausdrucksstark darstellen und bieten daher eine Ergänzung auf einer anderen Ebene zu den Texten. Ein flehendes „Herr, erbarme dich“, ein wildes und brutales „Kreuzige ihn“, ein sanftes „Lamm Gottes“ usw. zeigen schon deutlich das Potential der Musik.

Als Organist nehme ich besonders Rücksicht auf den Inhalt der Lieder und passe das Tempo und die Artikulation dementsprechend an. Z.B. kann das „Heilig“ aus der 711er- (ehem. 2er-) Messe von Schubert nie schnell gesungen werden, wenn man an den Text denkt: „ewig ist und waltet, sein wird immerdar“. Auch versuche ich die Beistriche zu spielen, das heißt bei einem Beistrich absetzen und nicht einfach weiterspielen, auch wenn er mitten in einer Phrase ist und immer so gesungen wurde.

Kirchenchor und Kirchenorchester können auch einiges dazu beitragen, dass die Inhalte der Texte verstärkt werden. Neben der Stückauswahl sind mir dabei besonders die Vermittlung der Stimmung des Liedes wie auch der Vortrag wichtiger (Text-) Passagen ein Anliegen. Wenn dann wer zu mir sagt: „…da habe ich richtig mitfühlen können.“ oder „do is ma die Ganslhaut aufgrennt“ oder Ähnliches, dann freue ich mich, weil wir Menschen ansprechen konnten, und hoffe, dass sie den Text verinnerlichen.

Was meint ...

Heidi Rosenstingl



Physiotherapeutin,
Pfarrgemeinderätin
in Feistritz am Wechsel

„Lasst die Kinder zu mir kommen“ hat Jesus gesagt. Ich bin überzeugt, dass es wichtig für uns als Pfarre ist, diesen Auftrag ernst zu nehmen, wo immer wir können. Ich wirke gerne bei der Kinderliturgie mit, da es mir viel Freude macht, mit Kindern zu arbeiten. Die Kinder von heute sind die Zukunft unserer Pfarre. Darum ist es mir ein Anliegen, ihnen beim Hineinwachsen in den Glauben zu helfen.

Was ist Ihre Meinung? Schreiben Sie uns!

Das Redaktionsteam freut sich über Ihre Meinung:

- Was ist Ihre Meinung zu „Verkündigung”?
- Was gefällt Ihnen am Pfarrblatt, was nicht?
- **Über welche Themen sollen wir schreiben?**

Bitte senden Sie Ihre Meinung per Post oder E-Mail:
Pfarre St. Jakob, Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchb
pfarre-aktuell@aon.at

Um hinausgehen und das Wort Gottes verkünden zu können, bedarf es zunächst der inneren Einkehr und eines Gewahr-Werdens der Gegenwart Gottes. Wie den Propheten bestärkt Gott auch uns in unserer Sendung als Getaufte, doch liegt es auch an uns, inmitten unserer großen und kleinen Lebensstürme jenes „sanfte, leise Säuseln“ wahrzunehmen.

Betrachtungen zum Neuen Testament

Der Tod ihres Rabbuni am Kreuz lässt die Jünger verstört zurück, sie schließen sich ein und haben Angst. Den Frauen, die ihnen vom leeren Grab berichten, können sie keinen Glauben schenken. Erst als sie selbst die Gotteserfahrung machen und dem auferstandenen Jesus Christus begegnen, können sie glauben. Und Jesus erteilt ihnen einen klaren Sendungsauftrag: ***„Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!“*** (Mk 16, 15) Er möchte, dass alle ihre eigene Gotteserfahrung machen, indem sie durch das Evangelium zum Glauben an die Auferstehung kommen.

Sein Auftrag hat universalen Anspruch: Er umfasst „die ganze Welt“ sowie „alle Geschöpfe.“ Doch was bedeutet Sendung und Mission für uns im 21. Jahrhundert?

Betrachtungen zur Jetzt-Zeit

Oftmals verbindet man das Wort „Mission“ mit einer geistlichen Person, die in einem fernen Land als Priester oder Ordensfrau tätig ist. Meiner Meinung nach umfasst Mission mehr als das. Als Getaufte ergeht der Auftrag Jesu, „hinauszugehen“ und das „Evangelium zu verkünden“, an uns alle, doch so wie der Prophet Elija oder die Jünger zweifeln auch wir mitunter oder wir nehmen Gottes Auftrag an uns gar nicht wahr.

Auch wir brauchen jene tiefe Gotteserfahrung, von der uns die Bibel berichtet und aus der wir Kraft und Trost schöpfen. Die Erfahrung von Gottes Gegenwart in mir und um mich herum ist prägend und hilft mir mein Leben nach dem Evangelium als meinem „inneren Kompass“ auszurichten.

Um die frohe Botschaft der Auferstehung Jesu und unserer Erlösung zu verkünden, bedarf es nicht unbedingt einer Reise in ein fernes Missionsland – alle Getauften sind eingeladen, das Evangelium im Hier und Jetzt zu leben: mit den Menschen in meiner unmittelbaren Umgebung und an dem Ort, an dem ich mich jetzt befinde. Jesu Auftrag bezieht sich auf ein Gegenüber und umfasst unsere Interaktion mit den Menschen und unserer Umwelt.

Wenn wir im Bewusstsein der Liebe und Fürsorge Gottes leben dürfen, haben wir die Verpflichtung, dies in unseren Äußerungen und Handlungen uns selbst, unseren Nächsten und unserer Umwelt gegenüber sichtbar werden zu lassen. Jesus lädt uns ein, Gott nahe zu sein und diese Nähe mit unseren Mitmenschen und unserer Umwelt zu teilen, sie ihnen durch unsere Äußerungen und unsere Lebensweise *mitzu-teilen*. Sein Wort ergeht an uns alle im Hier und Jetzt: „Geh hinaus in die ganze Welt und verkünde das Evangelium allen Geschöpfen!“

Bettina Feuchtenhofer

Nach Matura im Gymnasium Sachsenbrunn und Studium in Wien nun dort als Lehrerin tätig.

Verbringt die Wochenenden gerne bei der Familie in Otterthal und unterstützt gegebenenfalls ihre Mutter bei ihren Aufgaben als Leiterin der kfb.

Was meint ...

Monika Weiner

Pädagogin,
betreut den
Kindergebetskreis in St. Corona

Jemand hat einmal gesagt: Eltern, die ihre Kinder christlich erziehen, sind eigentlich Missionare. Durch den Kindergebetskreis kann ich das Wort Gottes und die christliche Wertehaltung in einfachster Form weitergeben. Die Kinder kommen voll Vorfreude und Neugierde und berühren mich sehr oft durch ihre Offenheit.

Was meint ...

Andreas Schabauer

Landwirt,
Pfargemeinderat in Trattenbach

Verkündigung passiert täglich. Wenn wir die Zeitung aufmachen, TV schauen oder das Internet durchstöbern. Es werden uns alle „wichtigen“ und auch nicht wichtigen „News“ verkündet. Und wir erzählen es mit mehr oder weniger großer Intensität weiter: „Host des schon ghört, heite homs ...“. Wir machen es unbewusst, automatisch. Aber wie schaut es mit der Verkündigung unseres Glaubens bei uns Christen aus? Jesus sagte: „ Geht hin und verkündet das Evangelium“, das Wort Gottes. Er meinte aber nicht nur den Papst, Kardinäle, Bischöfe, Priester, Diakone ..., er meinte sein ganzes Volk, also“ UNS“, die Getauften. Wie schaut die Realität aus, in einer Welt in der der Glaube nicht mehr viel wert zu sein scheint, wo fast alles erklärbar ist, wo Glauben nicht „IN“ ist, wo wir schauen müssen, dass mein Gegenüber ja nicht merkt, dass ich ein Christ bin? Kleinigkeiten können schon Verkündigung sein. Ein Kreuzzeichen bei einem guten Essen im Wirtshaus in Gegenwart anderer. Das Tischgebet in der eigenen Familie, eine kleine Nachbetrachtung des Evangeliums, der Predigt ... und lassen wir uns nicht täuschen, es gibt sehr wohl auch christliche Veranstaltungen, die tausende Besucher anlocken und wo unser Glaube verkündet wird (z.B. das Jugendtreffen in Pöllau, das große Pfingsttreffen in Salzburg, die ganzen Wallfahrtsorte weltweit, ... die Messen), die medial anscheinend aber zu wenig interessant sind! Trauen wir uns zu, unseren Glauben zu verkünden. Beginnen wir doch in unserer Familie. Mit einem Gebet, mit Gesprächen auch über den Glauben.

Begeistern wir unsere Kinder und Jugendlichen mit „einem etwas anderen Vorleben“. Wir brauchen nicht auf die Straße zu gehen, um laut das Evangelium zu verkünden, es geht auch mit zunächst kleinen Dingen, die uns mit der Zeit immer mutiger werden lassen, wenn wir es zulassen. Vielleicht geschieht ja mit der Zeit Verkündigung auch bewusst und automatisch!

il:
chberg/We.

Pfarr-Reise 2019 in die Provence

Ein großes Museum aus Jahrtausenden

Es gibt die Geschichte von der neuen Art des Reisens: Europa in sieben Tagen. Die Gruppe sitzt im Bus, die Leute schauen aus dem Fenster und haben keine Ahnung, wo sie gerade sind. Dann sagt einer: Heute ist Dienstag! Drauf ein anderer: Wenn heute Dienstag ist, dann ist das Belgien.

Die Pfarr-Reise 2019 führte uns in die Provence. Acht Tage waren wir unterwegs, vom 3. bis zum 10. Juli. Provence – der Name erinnert daran, dass dies die Gegend ist, in der die Römer gegen Ende des 2. Jahrhunderts v. Chr. ihre erste „Provinz“ errichteten. Vor ihnen siedelten dort griechische Kolonisten, wohl auch die Punier und natürlich die Kelten – der Name der Stadt Nîmes erinnert noch an einen keltischen Flussgott. In nachchristlichen Jahrhunderten war die Provence Kristallisationsfeld für verschiedenste Reformbewegungen und christliche Weggabelungen, von den Legenden über Maria Magdalena zu den Albigensern über die Hugenotten bis zur fälschlich so genannten babylonischen Gefangenschaft der Päpste in Avignon, denn die residierten von 1309 bis 1377 durchaus nicht unfreiwillig dort.

Spuren und Zeugen vieler Jahrhunderte konnten wir auf unserer Reise tagtäglich beobachten. Wieder zu Hause, wollen die vielen Eindrücke verarbeitet und geordnet werden: Wenn das am Montag, war, dann war es in St. Remy. So viele romanische Kirchen und Kreuzgänge, von Le Thronet und Montmajour bis Sénanque, so viele eindrucksvolle Monumente aus römischer Zeit, vom Amphitheater in Nîmes bis zum Pont du Gard und den Ausgrabungen in St. Rémy, dem römischen Glanum. Dazu die wunderbare Landschaft der Camargue mit den weißen Pferden und den schwarzen Stieren für den Stierkampf – ja, eine spanische Prinzessin hat den Stierkampf in diese gesegnete Gegend gebracht. Die Landschaft und das spezielle Licht dieses Landstrichs vermitteln uns eine Ahnung, weshalb sich berühmte Maler hier aufhielten, etwa Paul Cezanne und Vincent van Gogh.

Zweimal konnten wir an einer Eucharistiefeier teilnehmen – wir waren ja ohne „priesterliche Begleitung“ unterwegs. Besonders ans Herz ging die Eucharistie in der Abtei Notre-Dame de Senanque, wo fünf alte Zisterzienser offenbar noch viel ältere liturgische Gesänge anstimmten.

Die gesamte Provence ist ein einziges großes Museum – und bei manchen Zeugen der Vergangenheit ist der Besucher froh, dass sie Vergangenheit sind, etwa beim Papstpalast von Avignon. Der ist zu Stein gewordene Selbsterhöhung des Papsttums und zugleich Abwehr und Abweisung aller „gewöhnlichen“ Menschen, purer Triumphalismus und reine Herrschaftsmacht. Wie ein ausgleichendes Symbol dagegen die berühmte Brücke von Avignon, die im Nichts endet. Stückwerk ist unser Leben, vergänglich jede Macht …

Einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen dieser Reise leistete unsere Führerin, Frau Reinhild Zenz. Ihr unglaubliches Wissen, ihre diskrete Arbeit im Hintergrund, sinnvolle Umstellungen im Programm und ihre freundliche Art des Umgangs mit uns Fremden halfen auch, manche Misslichkeiten beim Hotel in Arles leichter zu ertragen und mit Humor zu nehmen. Unser besonderer Dank gilt aber auch Franz Josef Weißenböck, der unsere Reise umsichtig geplant, mit ruhiger Gelassenheit geleitet und wie ein guter Hirt unsere wirklich harmonische Gruppe umsorgt hat.

Franz Jeitler

20 Jahre-Jubiläum-Dominikusfest

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf unser heuriges Dominikusfest zurück, bei dem wir auch die 20-jährige Anwesenheit von uns Dominikanerinnen in Kirchberg gefeiert haben.

Die Dominikanische Lesung mit Briefen von den Ursprüngen unseres Ordens verlieh dem Fest eine besondere Note.

Sowohl in der Liturgie als auch bei den Begegnungen beim Kaffee und bei der Agape nach der hl. Messe wurde für uns spürbar, dass unsere kleine Gemeinschaft getragen ist von vielen FreundInnen und UnterstützerInnen aus nah und fern. So gehen wir ermutigt und im Vertrauen auf Gottes Unterstützung in die Jahre, die vor uns liegen.

Sr. Angelika

Mit uns feierte Prior P. Günter Reitzi OP, Dominikanerkloster Wien

Jubiliäum

20. Fußwallfahrt

1999 gab es unter Pfarrer Josef Grünwidl die erste Fußwallfahrt der Pfarren Kirchberg und Feistritz nach Mariazell. Diese führte über die Schneealm und die Frein nach Mariazell. Samstag, Sonntag und Montag waren damals die Pilgertage. 2015 wollten wir nicht an einem Sonntag unterwegs sein, damit unser Pfarrer auch mitgehen kann. Dieser Entschluss hatte aber große Auswirkungen. Wir bekamen kein Quartier mehr.

Ausfallen wollten wir die Wallfahrt auch nicht lassen und so gingen wir an einem Tag nach Vorau. Die positiven Rückmeldungen ließen uns andere Wallfahrtsziele finden. So gingen wir nach Kleinmariazell, Pöllauberg und Mariahilfberg. Zum 20-jährigen Jubiläum sollte es wieder Mariazell sein. Da sich das Problem mit dem Quartier noch nicht geändert hat, musste eine neue Strecke gefunden werden. So ging es heuer über die Kampalpe nach Neuberg an der Mürz, von dort über die Veitsch nach Niederalpl und von dort nach Mariazell. 28 Personen aus dem Seelsorgeraum machten sich auf diesen anstrengenden, wenn auch landschaftlich sehr schönen Weg und kamen gut in Mariazell an. Um auch den weniger trainierten Wallfahrern die Möglichkeit, nach Mariazell zu kommen zu geben, konnte man mit dem Bus entweder in die Frein fahren und von dort zu Fuß zu gehen oder zur Messe nach kommen. Für nächstes Jahr sind wir noch auf der Suche nach einem passenden Ziel. Ideen gibt es schon einige.

Maturareise auf dem Jakobsweg

Mit Rücksäcken, die so groß waren, wie unsere Erwartungen, machten sich Jakob und ich Mitte Juni gemeinsam zu

Fuß auf den Weg, um von Porto nach Santiago de Compostela zu gelangen. Es ist uns ein Anliegen, allen möglichen Interessenten am Jakobsweg die damit verbundenen Entbehrlichkeiten wie Blasen, schnarchende Zimmergenossen und brütende Hitze zu ersparen, weshalb wir hier möglichst prägnant die Erkenntnisse unserer Reise festhalten möchten.

Vorweg, das Salz in der Jakobswegsuppe sind die zahlreichen anderen Mitstreiter aus allen möglichen Ländern. Die pilgernden Menschen sind mindestens so unterschiedlich wie die Methoden, eine Blase zu versorgen: jung oder alt, unerfahren oder routiniert, freundlich oder eher aufdringlich, Amerikaner, Europäer oder Asiaten. Der Unterschied zum alltäglichen Leben ist aber, dass die Pilger, die man eigentlich nicht kennt, keine Fremden sind, sondern eine Art Verbündete. Alle haben das gleiche Ziel vor Augen und das führt zu einer Gemeinschaft, die aus Pilgern eine wunderbare Pilgerschaft formt. Diese Pilgerschaft hat Platz für jeden, der gehen möchte, egal ob religiös oder nicht. Wichtig ist nämlich auch nicht der genaue Weg (Anm.: Es gibt unterschiedliche Routen, wir gingen den Küstenweg) oder wie man den Weg beschreiten will (zu Fuß, mit dem Rad oder Pferd), sondern die Bereitschaft, aus dem gewohnten Umfeld auszubrechen und das Abenteuer zu wagen. Ein Abenteuer, einerseits aufgrund der Erlebnisse am Weg, aber andererseits auch im religiösen und/oder philosophischen Sinne, denn der ständige Begleiter sind die eigenen Gedanken.

Ob eine spontane Versorgungsstation, von Pfadfindern organisiert, spanische Omis, die deine Blasen versorgen, oder ein Wirt, der dir spontan ein paar Bier sponsert (Anm. der Durst in Portugals Hitze ist meistens groß), wer sich auf den Weg begibt mit all seinen Beschwerlichkeiten, wird nicht enttäuscht werden.

Also vielleicht war es ja doch nicht so schlimm, wie eingangs geschildert, und am besten wäre es, selbst loszupilgern? Unsere großen Rucksäcke voller Erwartungen tauschten wir auf jeden Fall im Laufe des Weges gegen Rucksäcke voller unvergesslicher Erfahrungen.

Maximilian Bauer

Sternwallfahrt Maria Schutz 2019

Die Feistritzer, Kirchberger und St. Coronerer halten Andacht.

Auch heuer machten sich wieder viele Menschen aus den Pfarren unseres Seelsorgeraumes am Samstag nach Pfingsten auf den Weg nach Maria Schutz. Die Messe in der Wallfahrtskirche gestaltete heuer die Pfarre Trattenbach.

Es ist schön zu sehen, dass wir als Seelsorgeraum mit dieser Wallfahrt die Kirche in Maria Schutz wieder füllen konnten.

Zwei Jubiläen in Feistritz

Der 80. Geburtstag von Prof. Franz Jeitler und der 90. Geburtstag von Altpfarrer Emmerich Klener wurden in der Pfarrkirche Feistritz groß gefeiert. Für Prof. Jeitler lud der PGR im Garten der Pfarrkirche zu einem Sektempfang. Es stellten sich zahlreiche Gratulanten ein. Anlässlich seines Geburtstags feierte Altpfarrer Klener am Ulrichssonntag eine Messe in unserer Pfarrkirche. Die Musik spielte ihm anschließend seinen Lieblingsmarsch „Ungarland“. Wir wünschen den beiden Jubilaren nochmals viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen!

Matriken

Den Bund der Ehe schlossen

Kathrin Weißenböck und Martin Böck

Heimgegangen zu Gott sind

Jakob Morgenbesser (83. Lj.)

unsere Jubilare

Im Zeitraum vom 23.09. bis 24.11. feiern den

80. Geburtstag
Karl Sinabel
Rudolfine Sinabel

90. Geburtstag
Margarete Haider

102. Geburtstag
Rosa Nothnagel

Wir wünschen alles Gute und Gottes Segen!

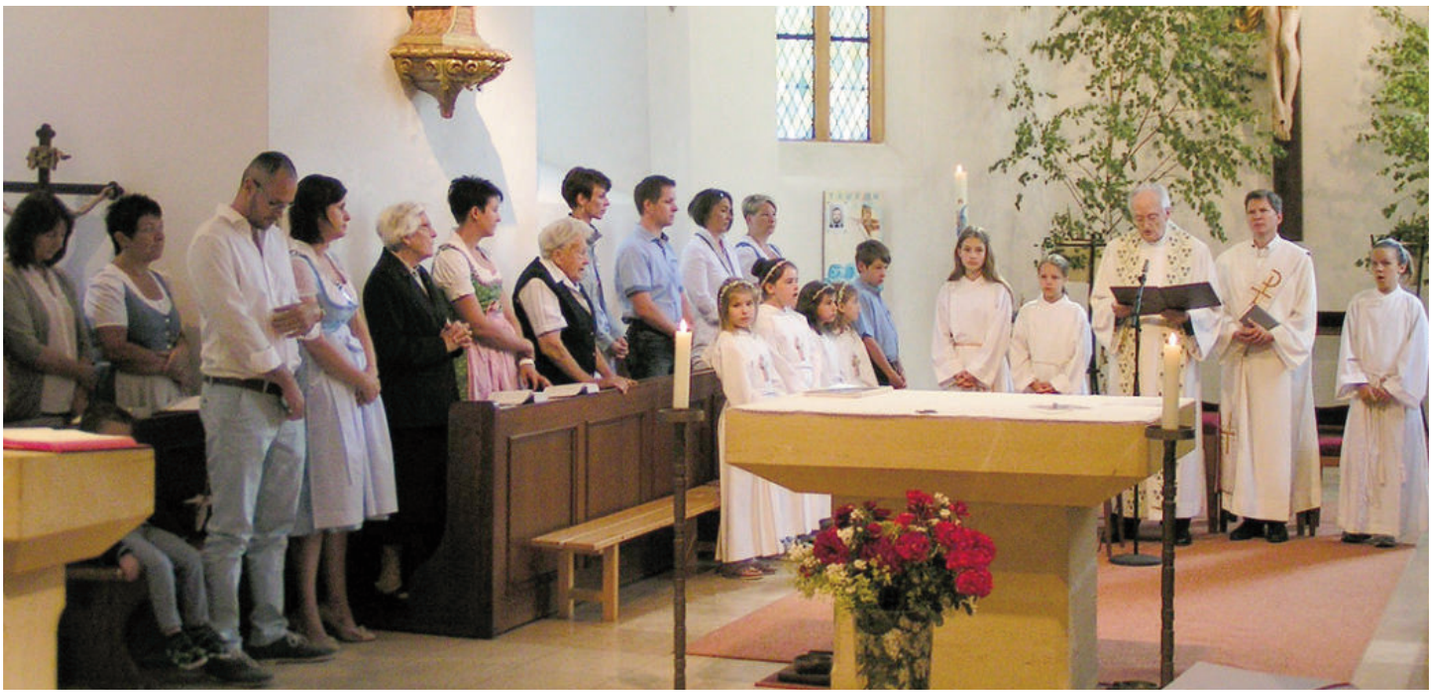
Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig im Pfarrbüro Kirchberg (Tel. 2221).

Erstkommunion in Feistritz

Nach zahlreichen Vorbereitungsstunden mit den Tischmüttern empfingen unsere Erstkommunionkinder am 2. Juni das erste Mal das Brot des Lebens. Gemeinsam mit ihren Eltern und Paten sowie der Pfarrgemeinde feierten die Kinder in einer schön geschmückten Kirche. **Wir danken allen**, die zum Gelingen der Erstkommunionfeier beigetragen haben, und wünschen den Kindern, dass sie mit Freude den Weg gemeinsam mit Jesus weitergehen.

Fronleichnam

Traditionsgemäß nahmen in Feistritz unsere Vereine an der Fronleichnamsprozession teil, um ihre Bitten bei den Altären vorzubringen. Unsere Erstkommunionkinder schlüpften nochmals in ihre Kutten und streuten Blütenblätter. Gemeinsam wird das Allerheiligste in der Monstranz durch den Ort getragen, um den Segen aus der Kirche auch auf die Häuser und Felder zu bringen. Anschließend lud die Burg zum Frühschoppen. Ein herzliches Vergelt´s Gott bei allen, die zum Gelingen dieses schönen Fests beigetragen haben. Sei es das Schmücken der Altäre oder das Stecken der Birkenzweige. Jede einzelne Tätigkeit für sich ist wichtig.



Sonntag der Ehejubilare

12 Paare nahmen heuer am Fest der Treue teil. Das jüngste Paar feiert 5 Jahre Ehe, das älteste 65 Jahre. Wir gratulieren allen sehr herzlich und wünschen ihnen weiterhin Gottes Segen.

Hochfest Mariens mit Kräutersegnung

Der 15. August wurde in der Pfarrkirche Feistritz traditionell gefeiert. Anlässlich des „großen Frauentages“ sammelten die Frauen der KFB wieder Kräuter und Blumen und banden zarte Kräuterbüscherl. Diese wurden im Rahmen der heiligen Messe gesegnet und anschließend am Kirchenplatz verteilt. Wie die Palmbesen sollen auch diese kleinen Kräutersträußchen im Herrgottswinkel ihren Platz finden. Die Tradition besagt, daß die Büscherl die Häuser und deren Bewohner vor Unheil beschützen sollen.

Ministrantenaufnahme

Am 2. Juni konnten wir zwei von drei Erstkommunionkindern feierlich in unsere Ministrantenschar aufnehmen.

Pauline Weiner und Stefan Tauchner wurden von den großen Minis eingekleidet und haben gemeinsam mit allen anderen Ministranten ihr Ministrantenversprechen abgelegt bzw. erneuert. Die ganze Pfarrgemeinde freut sich über eure Bereitschaft und wünscht euch viel Freude an eurem Dienst!

Ministrantentag in Krumbach

Am 11. Juni wurden die Minis der Pfarren St. Corona, Kirchberg, Trattenbach und Feistritz nach Krumbach zu einem Ministrantentag eingeladen.

Einige Minis haben einander bei der Romwallfahrt kennengelernt und wollten den Kontakt weiterführen. Begonnen hat der Minitag mit einer Messe, die der Pfarrer von Krumbach, Herbert Schedl, sehr kindgemäß gestaltete. Wir haben zum Beispiel den Altar aus Holzklötzen selber gebaut. Nach der Messe gab es verschiedene Stationen, wie zum Beispiel Gipsen (wo wir ein paar Mütter mit Fotos schrecken konnten), Schminken und verschiedene Spiele. Nachdem wir zu Mittag gegrillt hatten, machten wir eine Rätsel-Rallye durch Krumbach. Anschließend gingen wir in die Kirche und suchten dort Orte, die uns auf kleinen Bildern gezeigt wurden. Am Ende gab es eine Verabschiedung und wir bekamen den Segen.

Sophie und Katharina

Ministrantenausflug

Die Trampolinhalle Sprung.Art war das Ziel unseres Ministrantenausfluges am 2. August.

Zwei Stunden lang konnten sich unsere Minis austoben und kamen dabei ganz schön ins Schwitzen. Anschließend war eine Stärkung bei McDonald´s angesagt. Ein Dankeschön an das Kleinbusunternehmen Fahrner, das uns bei unseren Ausfahrten immer unterstützt!

Liebe Gäste! Liebe Wallfahrer!

St. Corona hat als Wallfahrtsort schon eine sehr lange Tradition. Der Geschichte der hl. Corona nach zu schließen, wird sie um Fürsprache bei Bitten um Standhaftigkeit im Glauben, bei Bitten gegen Unwetter und Missernte, zur Abwendung von Seuchen und bei Bitten um Hilfe in den kleinen Nöten des Alltags angerufen. Die heilige Corona ist die Schutzpatronin der Geschäftsleute. So durften wir heuer Wallfahrer aus Bad Gleichenberg, Mönichkirchen, Feistritz, Wien-Simmering, St. Valentin/Landschach, Oberaspang, Unteraspang und St. Peter bei uns begrüßen. Danke für euer Kommen!

Wir hoffen euch auch im nächsten Jahr wieder begrüßen zu können.

Kreuzwegbilder

Wieder ist ein Abschnitt unserer Renovierungsarbeiten abgeschlossen. Unsere Kreuzwegbilder erstrahlen im neuen Glanz. Wir können mit Stolz auf eine lohnende Investition blicken.

Kuchenaktion zu Pfingsten

Zu Pfingsten gab es wieder die traditionelle Kuchenaktion. Der Verkauf fand nach jeder hl. Messe statt. Die Kuchenaktion zu Pfingsten brachte einen Reinerlös von **€ 453,60**. Ein **herzliches Dankeschön** an alle, die Mehlspeisen zur Verfügung gestellt haben, und an alle, die bei der Vorbereitung, beim Verkauf und beim Zusammenräumen geholfen haben. Der Erlös wird für die Errichtung des neuen Kirchenplatzes verwendet.

Matriken

Kinder Gottes in der Taufe wurden

Rosalie Simon
Xenia Sinik-Pretscherer

Heimgegangen zu Gott ist

Hermann Pölzlbauer

Ehejubiläumsmesse

Wir wollen auch heuer wieder alle, die ein Ehejubiläum feiern, einladen sich Gottes Segen für die nächsten Jahre zu erbitten. Die Messe findet *am 10.11.2019* statt. Angesprochen dürfen sich alle Ehepaare fühlen, die einen runden oder halbrunden Hochzeitstag feiern (5., 10., 15., 20., 25. usw.). Gut wäre es, wenn sich die Paare bei einem Mitglied des Pfarrgemeinderates anmelden könnten, aber auch spontane Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Wir freuen uns schon auf viele glückliche Paare!

Nachruf Hermann Pölzlbauer

Nach langer und schwerer Krankheit ist Hermann Pölzlbauer am 3. August von uns gegangen. Hr. Pölzlbauer war einen großen Teil seines Lebens eng mit unserer Kirche und Pfarrgemeinde verbunden. Er war Mitglied des Pfarrgemeinderates und hat sich über viele Jahrzehnte als Mesner, Kommunionspender und fast 50 Jahre als Vorbeter verdient gemacht. Er war Träger des Stephanusordens und er hat, solange es ihm seine Gesundheit erlaubte, die Kirche auf- und zugesperrt und sich um das Nachfüllen der Opferkerzen gekümmert. Wann immer es nötig war, war Hermann zur Stelle. Er war nicht der Mann der großen Worte, er war die immer zuverlässige, helfende Hand im Hintergrund.

Hermann Pölzlbauer wird eine große Lücke hinterlassen.

Wir alle sind tief betroffen und wünschen der Familie viel Trost und Kraft.

Fronleichnam

Fronleichnam ist bei uns in den letzten Jahren zum Stichwort geworden, sich am Tag zuvor zu treffen und ein wunderschönes Blumenkreuz zu gestalten. Begleitet wurde der Umzug von unseren Erstkommunionkindern und einigen Blumenkindern.

Messe beim Feuerwehrfest

Die hl. Messe am 21.07. fand im Rahmen des Feuerwehrfestes unserer freiwilligen Feuerwehr statt. Die Messe im Festzelt wurde von Pfarrer Herbert Morgenbesser wunderschön gestaltet. Schön war auch, dass Pfarrer Morgenbesser danach noch Zeit zum Plaudern hatte.

Jungscharlager in Pöllau in der Steiermark

Wie schon seit vielen Jahren waren die Jungscharkinder auch heuer wieder in der zweiten Ferienwoche gemeinsam unterwegs.

Diesmal ging es nach Pöllau in der Steiermark, wo die 19 Kinder und ihre 4 Begleiterinnen im JuFa-Hotel bestens aufgehoben waren, vieles erlebt und unternommen und natürlich viel gelacht und ein fröhliches Miteinander gelebt haben.

Auch unser Herr Pfarrer hat die Jungschargruppe in dieser Woche einmal besucht und gemeinsam mit den Kindern und ihren Begleiterinnen in einer kleinen Kapelle eine heilige Messe gefeiert.

Handarbeitsnachmittage
der KFB

7. Oktober,
4. November,
2. Dezember

jeweils um 14.30
im Pfarrhof

unsere Jubilare

Im Zeitraum vom 23.09.bis 24.11.2019 feiern den

80. Geburtstag
Anna-Maria Schwarz
85. Geburtstag
Viktoria Lechner

Wir wünschen
alles Gute
und Gottes Segen!

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei Trattenbach (Tel. 8223).

Matriken

Kinder Gottes in der Taufe wurden

Linda Rennhofer
Theresia Morgenbesser

Den Bund der Ehe schlossen

Christian & Stefanie Wagenhofer (geb. Haider)

Heimgegangen zu Gott sind

Leopold Hanisch (1930)
Katharina Feuchtenhofer (1924)
Maria Angerler (1933)
Berta Haidbauer (1930)
Josef Gastgeber (1950)
Eleonore Schabauer (1929)

Schülermessen

Aus dem PGR

Ab diesem Schuljahr werden die Schülermessen nur mehr einmal im Monat gefeiert. Aufgrund der sinkenden Schülerzahl hat sich der Pfarrgemeinderat dazu entschlossen.

Die jeweiligen Dienstagstermine werden rechtzeitig in der Schule, im Pfarrblatt und in der Woche der Pfarre bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf schöne Monatsmessen mit vielen Kindern, die sich einmal im Monat dazu entschließen, den Schultag mit einer hl. Messe zu beginnen. Natürlich sind auch Eltern, Großeltern und alle anderen herzlich dazu eingeladen.

Kirchenchorausflug 2019

Der alljährliche Ausflug unseres Kirchenchors führte dieses Jahr in das Stift der Mitfeier dem Besuch der hl. Messe gab es für alle eine Führung durch das Stift und ein anschließendes Mittagessen auf der Bratlalm in Wenigzell. **Herzlichen Dank an Ileana Berger** für die Organisation dieses gelungenen Ausflugs. An dieser Stelle sei wieder erwähnt, dass neue Sänger und Sängerinnen im Kirchenchor immer herzlich willkommen sind. Wer also Freude am gemeinsamen Singen zur Ehre Gottes hat, ist herzlich eingeladen, sich bei Frau Ileana Berger zu melden.

Unsere Kirche in neuem Glanz

Aus dem PGR

Nicht wie angekündigt erst im August, sondern schon am 30. Juni konnten wir die frisch renovierte Kirche wieder beziehen. Die Renovierungsarbeiten gingen viel schneller als erwartet voran und so mussten wir nur sechs Wochen lang die hl. Messen im Pfarrsaal feiern.

Für die frische Farbe an den Wänden, die neue Beleuchtung im Kirchenraum und auf der Empore, die Neugestaltung der Sakristei, die Erneuerung der elektrischen Anlage und der Heizung sowie für das Ein- und Ausräumen und die aufwendige Endreinigung sei den beauftragten Firmen und vor allem natürlich den vielen freiwilligen Helfern herzlichst gedankt.

Und nicht zuletzt ein herzliches Dankeschön für die unzähligen Geldspenden aus der Bevölkerung, die vielen Kranzablösespenden und für den großzügigen Zuschuss unserer Gemeinde. **Vergelt's Gott!**

Es ist ein Zeichen einer lebendigen Pfarrgemeinde, wenn die Erhaltung unseres Gotteshauses vielen ein Anliegen ist.

Bildliche Eindrücke von Fronleichnam

30. Mai – Erstkommunion

Voller Aufregung, Spannung und Vorfreude fieberten die 20 Erstkommunionkinder ihrem großen Tag entgegen. Dem Tag, auf den sie sich intensiv vorbereitet haben. In ihren festlichen Alben mit selbstgestalteten Kreuzen zogen die Kinder in die volle Kirche ein, in der schon Eltern, Großeltern, Geschwister, Verwandte, Freunde, Lehrer und ihre Direktorinnen warteten, um dieses Fest gemeinsam mit den Kindern zu feiern. **Besonders schön war**, dass die Kinder in der hl. Messe viel mitgestalten konnten.

Ein wunderschöner Tag! Ganz sicher wird keines dieser Kinder diesen besonderen Tag so schnell vergessen!

© Sylvia Faustenhammer

20. Juni – Fronleichnam

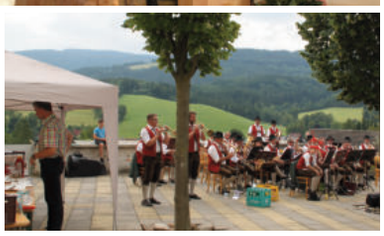
Heuer trafen wir uns im Park und feierten im Schatten der Bäume die hl. Messe. Anschließend zogen wir weiter in den Pilipp-Garten, zum Hauptplatz und zur Pfarrkirche. Die Erstkommunionkinder waren ganz vorne dabei. Danke allen für das Schmücken der Altäre, des Prozessionsweges, das Singen und Mitfeiern!

Danke dem Musikverein, dem Kirchenchor, der Feuerwehr, dem Kameradschaftsbund, den Schützen und allen Helfern bei der Agape im Anschluss! Das Wetter war wieder wunderschön und sehr heiß.

31. Juli – Ferienspiel „Arche Noah“

Die Pfarre gestaltete auch heuer wieder einen Nachmittag im Rahmen des Kirchberger Ferienspiels. Alles drehte sich diesmal um die „Arche Noah“. Es gab ein Bilderbuchkino, es wurde gesungen, gespielt, gemalt und gebastelt und es gab eine gute Jause. Vielen Dank allen Helferinnen und Helfern!

27./28. Juli – So feierten wir Jakobi



Am Vorabend stimmte uns unser neuer Jugendchor mit einem musikalischen Abendlob aufs Patrozinium ein. Es war eine Freude, den jungen Stimmen zuzuhören. Danke auch der Initiatorin und Dirigentin Gertraut Hecher! Das geplante Jakobikonzert mit der Band „Half-past-six" am Florian Kuntner-Platz musste leider wegen Regens abgesagt werden – 2020 klappt´s!

Der Jakobisonntag begann mit den schon fast traditionellen Sternwallfahrten – diesmal sogar mit Shuttle-Bus. Um 10.00 Uhr feierten dann alle gemeinsam eine Festmesse – musikalisch gestaltet von Kirchenchor, Kirchenmusik und der rhythmischen Gruppe aus Otterthal. Den Abschluss bildete unser jährlicher Frühschoppen mit dem Musikverein Kirchberg mit Würstelessen, Pfarrcafé und Weinverkostung. Heuer gab es erstmals auch ein Kinderprogramm. Danke allen, die mitgeholfen und mitgefeiert haben!

Der Reinerlös – 1.620,68 Euro – wird für bauliche Angelegenheiten verwendet.

15. August – Kirtag am Marienfeiertag

Christl, eine geborene Kirchbergerin, kam auch heuer wieder zum Wolfgangskirtag zu Maria Himmelfahrt, wo sich jedes Jahr die Kirchbergdaham Gruppe trifft – ihre Verse sagen alles!

Es is amal sicher, dass i unhamlich mag
den 15. August, den Marien-Feiertag.
Alles trifft si bei der Wolfgangs-Kirch'n oben,
den klan Kirtag da, kann ma wirkli nur loben.
Die Kirchgänger san fast alle in Tracht,
a Dirndl, a Lederhosn – es is a Pracht!
Und die Frau'n habm a Kräutersträußerl in der Hand,
des is halt da Brauch da bei uns am Land.
Vorigs Jahr hat der Herr Kardinal die hl.Mess' g'lesn,
drum san a so arg vü Kirchgänger da gwesn,
ka Blattl Papier hätt mehr passt zwischn die Leut,
i glaub, des hat den Herrn Kardinal ganz sicher gfreut!
Und wir alle von der Grupp'n "Kirchberg-daham"
treff'n uns nachher wia immer im "Grünen Bam."

16. Juni – Chorkonzert mit „Chor Haag"

Immer öfter wird unsere Wolfgangskirche der kulturelle Ort unserer Pfarre. Kurz vor Sommerbeginn erfreute uns der Chor der Stadt Haag mit dem wunderschönen Konzert "Tradition trifft Filmmusik". Einen großartigen Bogen spannten die fast 60 Sängerinnen und Sänger von traditionellen Volksliedern und Spirituals bis zur beeindruckenden Filmmusik. Ein Erlebnis!

Danke dem „Chor Haag" und besonders dem Chorleiter und gebürtigen Feistritzer Edgar Wolf und seiner Familie fürs Kommen!

Unsere Ministrantinnen und Ministranten

Die Neuen: *Marie, Charlotte und (wir hoffen es) Christoph verstärken ab sofort unser Mini-Team :-)*

Miteinander Freude, Spiel, Spaß und Gemeinschaft erleben, uns „von Herzen“ einsetzen mit unseren Gaben und Talenten und uns stets vom uns liebenden Gott begleitet wissen. All das haben wir beim Mini - Dankgottesdienst am 08.09. um 10.00 Uhr gefeiert.

Herzlichen Dank für euren Einsatz und für jegliche Unterstützung!

Die Fleißigen: *Klara, Raoul, Gregor, Michael, Felix S., Juliana, Michael, Karoline, David, Spencer, Elisa, Anna, Felix, Friedrich, Peter, Lina, Tanja, Florian, Fabian, Mirjam, Josef wurden bedankt und erhielten den ersten symbolischen Kirchberger Ministranten Taler. – Herzlichen Dank für eure 526 Einsätze!*

Ministrantentag

Am 11.06.2019 organisierten die Pfarre Krumbach und der Seelsorgeraum Feistritztal einen gemeinsamen Ministrantentag in Krumbach.

Wir begannen den Tag mit der hl. Messe. Anschließend gab es die Möglichkeit, Workshops zu besuchen, zum Beispiel: Dosenschießen, Wikingerschach, Slackeline, Jonglieren, Schminkstation, Gipsstation, Seilknüpfen und mehr. Die Workshops wurden begeistert angenommen. Nach dem Mittagessen fand eine Rätselrallye durch den Ort statt, die an diesem heißen Sommertag eine echte Herausforderung war. Zur Abkühlung gab es anschließend die Möglichkeit, an einer Kirchenführung teilzunehmen. Eine Andacht mit abschließendem Segen beendete den Minitag 2019.

unsere Jubilare

Im Zeitraum vom 23.09. bis 24.11. feiern den

80. Geburtstag
- Elisabeth Gansterer K
- Manfred Obermoser K
- Barbara Mies K
- Norbert Moser K
- Margarete Berger K

85. Geburtstag
- Johanna Bauer K
- Maria Feuchtenhofer K
- Theresia Gruber O

90. Geburtstag
- Margarete Haider K
- Rainer Haspl K

90. + Geburtstag
- Maria Ungersböck (91) K
- Maria Scherz (94) K
- Martha Waidhofer (94) K
- Leopoldine Winter (94) O
- Katharina Koglbauer (95) K
- Anna Hütterer (97) K
- Gertrude Lechner (97) K

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen!

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Tel. 2221).

Ehejubiläumsmesse

am 20.10.2019

Wir wollen auch heuer wieder ein Fest für unsere Ehejubilare feiern und Gottes Segen für sie erbitten. Angesprochen dürfen sich alle Ehepaare fühlen, die ein Ehejubiläum begehen (5., 10., 15., 20., 25. usw.).

Wir freuen uns schon auf viele Paare!

OTTERTHAL aktuell – OTTERTHAL aktuell

„Monatsmessen“ in Otterthal

Wir feiern auch weiterhin in der Volksschule an manchemn Freitag eine hl. Messe, zu der nicht nur Schüler, sondern alle Otterthaler eingeladen sind! Kommen Sie und feiern Sie mit!

Die nächsten Termine:
18. Oktober und 29. November, jeweils um 18.00 Uhr

Gebet bei der Kapelle in Otterthal

Wir laden alle Otterthaler/innen zu einem Gebet bei der Otterthaler Kapelle ein: **Sonntag, 27. Oktober, 16.00 Uhr!**

Wir wollen beten
- **für unsere Verstorbenen, besonders für Opfer der Weltkriege**
- **für unser Heimatland (rückblickend auf den Nationalfeiertag)**
- **für den Frieden in der ganzen Welt**

In den vergangenen Jahren hat es immer am Sonntag nach Allerheiligen ein Gedenken an die Gefallenen gegeben mit Feuerwehr, Kameradschaftsbund und Musikverein. Von der Bevölkerung sind allerdings nur mehr wenige gekommen, sodass dieses Gedenken aufgegeben wurde. Es gab aber auch den Wunsch nach einem Gebet anderer Art. Ein solches findet heuer zum ersten Mal statt. Wir freuen uns über Ihr Kommen!

Matriken

Kinder Gottes in der Taufe wurden

Marlies Trenker
Franz Wiedner
Luise Schweighofer
Laurenz Derflinger
Matthäus Derflinger
Frida Koderhold
Leonie Weiß
Alexander Kogler
Valerie Fellinger
Marie Löbl

Den Bund der Ehe schlossen

Michael und Christina Riegler, geb. Rennhofer
Florian und Eva Adrigan, geb. Pfalzer
Josef und Marie Gruber, geb. Bandyova

Den Segen erbaten
Markus und Ulrike Gansterer

Heimgegangen zu Gott sind

Hildegund List (1932)
Elisabeth Schuneritsch (1938)
Herbert Donhauser (1935)
Heinrich Weninger (1957)
Josef Nagl (1957)
Maria Scherz (1925)
Richard Riegler (1944)

MISSION

von Pfarrer Johannes Grill

Woran denken wir, wenn wir **Mission** hören? Wahrscheinlich an: Missionar, Missionsschwestern, Missionsländer, Missionsschulen, Missionssonntag ... Der Bereich der **Mission** war und ist Teilbereich des kirchlichen Netzwerkes.

Wenn wir heute von **Mission** sprechen, so erfährt dieses Wort eine Veränderung, eine Vertiefung, einen Bedeutungswandel.

Mission kommt vom lateinischen Wort "missio" und das heißt Sendung; die Wortverwandtheit mit Messias (= der Gesalbte, der Gesandte, der Beauftragte Gottes) liegt nahe. Mission wird erkennbar in der Nachfolge Jesu, wenn wir seine Botschaft und Anregungen wahrnehmen. Erst dann, wenn Jesu Lebensform in meinem Leben spürbar wird, werde ich bewusst oder unbewusst zur Missionarin/ zum Missionar. Doch diese Bezeichnung ist für uns total ungewöhnlich; wir reservieren diese für jene Frauen und Männer, die im Auftrag der Kirche oder eines Ordens das Christentum in anderen, meist nichtchristlichen Ländern verkünden.

Wenn nun bei uns von **Mission** gesprochen wird, so geht es um religiöse Vertiefung, um das Entdecken von Glaube, Sinn und Verantwortung. Ich muss zuerst bei mir selbst anfangen, dann erst könnte meine Lebensgestaltung hilfreich für andere werden. Also zuerst den Blick auf sich selber richten: Eine kleine Geschichte (frei nach Martin Buber) bringt dies zum Ausdruck:

Rabbi Chaim pflegte zu erzählen: „In meiner Jugend, als mich die Gottesliebe begeisterte, meinte ich, ich würde die ganze Welt zu Gott bekehren. Aber bald verstand ich, es würde genug sein, die Leute meines Ortes zu bekehren; ich mühte mich lang, doch wollte es mir nicht gelingen. - Da merkte ich, dass ich mir noch immer zu viel vorgenommen hatte und ich wandte mich meinen Hausbewohnern zu. Es ist mir nicht geglückt, sie zu bekehren. Endlich ging es mir auf: Mich selbst will ich zurechtschaffen, dass ich Gott in Wahrheit diene und seine Botschaft durch die Art meines Lebens verkünde. Aber auch das habe ich nicht so zustande gebracht."

Wenn ich die Worte des Rabbi richtig verstehe, so wollen sie nicht die Zielrichtung, wohl aber die Blickrichtung verändern.

Mission bedeutet nicht so sehr: Systeme, Tradition oder Prinzipien zu ändern, sondern bei sich selber anzufangen. Wenn ich in das Evangelium schaue, entdecke ich, dass es Jesus genau darum geht: das Heil für alle - aber nicht ohne Umdenken und Neubesinnung des Einzelnen. Diese erst machen eine neue Verantwortung, ein neues Verhalten den Menschen und Gott gegenüber möglich. Dieser Auftrag, diese Sendung, diese **MISSIO** gilt jedem Menschen: allen Getauften und Gefirmten, den Gesunden und Kranken bis hin zu den altgewordenen Menschen, die durch Beispiel und Erfahrung uns Mut und stilles Vertrauen in den Lebensweg erkennen lassen.

▶ ▶ Fortsetzung Kirchberg/Otterthal aktuell

Herzlichen Dank

für die Kranzablösespenden beim Begräbnis von:

Hannes Riegler, € 1.405,50
Maria Schery, € 479,00
für die Pfarrkirche
Hildegund List, € 603,00
für die Wolfgangskirche

Le+O Sammlung zu Erntedank

Auch heuer beteiligen wir uns wieder an der **Le+O Erntedanksammlung**. **Vom 7. - 14. Oktober** sammeln wir wieder **Zucker, Reis, Öl, Konserven, Kaffee und Salz**. Gesammelt wird **im Florian Kuntner-Zimmer**. Wir freuen uns auf Ihre Spende. Danke im Voraus!

Das Team der Pfarrcaritas Kirchberg

Feistritz

Nr. 5, 2873 Feistritz/We.
Kanzleistunden: Mi 8.00 - 9.00
Pfarrkanzlei: ☎ 02641/2221
🖷 02641/2221-30
💻 feistritz@pfarre-feistritz-am-wechsel.at
Homepage: www.pfarre-feistritz-am-wechsel.at
Caritas: Renate Wagenhofer 0676/7308958
Maria Tanzler 0664/1008515

Wir feiern Gottesdienst
Vorabend: 18.00 in Kirchberg
Sonn- und Feiertag: 8.45
Dienstag: 18.00
Donnerstag: 7.00

1. Oktober
15.00 Aktivnachmittag für Senioren
2. Oktober – Fest der Engel und Schutzengel
16.00 Schutzengelfest
6. Oktober – Erntedank
8.45 *Erntedankfest*
12. Oktober – unser Anbetungstag
Die genauen Zeiten entnehmen Sie bitte der Woche der Pfarre!
16. Oktober
14.00 Seniorennachmittag im Burgkeller
20. Oktober – Weltmissionssonntag
8.45 hl. Messe
26. Oktober – Nationalfeiertag
Keine heilige Messe in Feistritz!
1. November – Allerheilgen
8.45 hl. Messe
14.00 Andacht in der Kirche
anschl. Friedhofsgang und Gräbersegnung
2. November – Allerseelen
18.00 Requiem für alle im vergangenen Jahr Verstorbenen
5. November
15.00 Aktivnachmittag für Senioren
11. November – Fest des heiligen Martin
17.00 Martinsandacht
16. November
15.00 „Jägermesse" bei der Hubertuskapelle
20. November
14.00 Seniorennachmittag im Burgkeller

St. Corona

St. Corona/We. 64, 2880 St. Corona/We.
Kanzleistunden: Fr 8.00 - 10.30
Pfarrkanzlei: ☎ 02641/6222 bzw. 02641/2221
🖷 02641/6222
💻 stcorona@pfarre-stcorona.at
Homepage: www.pfarre-stcorona.at
Caritas: Anna Gruber 0650/5419186
Gerlinde Tauchner 0664/8682486

Wir feiern Gottesdienst
Vorabend: 18.00 in Kirchberg
Sonn- und Feiertag: 8.45 (8.15 Rosenkranz)
Mittwoch: 18.30

29. September
8.45 Familienmesse
6. Oktober
8.45 hl. Messe
13. Oktober
8.45 hl. Messe
20. Oktober – Weltmissionssonntag
8.45 hl. Messe
26. Oktober – Nationalfeiertag
8.45 hl. Messe
1. November – Allerheiligen
8.45 hl. Messe
14.00 Totenandacht
anschl. Friedhofsgang und Segnung der Gräber
2. November – Allerseelen
18.00 Requiem für alle im vergangenen Jahr Verstorbenen
3. November
8.45 hl. Messe
9. November
19.00 „Ein Abend – zwei Chöre" – Benefizkonzert
10. November – Sonntag der Ehejubilare
8.45 hl. Messe mit Segnung der Ehejubilare
10. November (zum Fest des heiligen Martin)
17.00 Martinsandacht
15. November – Fest des heiligen Leopold
18.30 hl. Messe
17. November
8.45 hl. Messe
24. November
8.45 hl. Messe
01. Dezember – 1. Adventsonntag
8.45 hl. Familienmesse

Vorankündigung!

Schwerpunkt **„Ehe und Familie"**

An der Beziehung arbeiten – Es darf nicht selbstverständlich werden

Die in unseren vier Pfarren für „Ehe und Familie" zuständigen Pfarrgemeinderäte möchten in den nächsten Monaten vermehrt auf kirchliche Angebote rund um das Thema Ehe aufmerksam machen. Ziel ist es, Paare aller Altersgruppen anzusprechen und neugierig zu machen. Es ist egal, ob man 2 Monate oder 30 Jahre verheiratet ist – eine Beziehung ist es immer wert, dass beide Partner daran arbeiten.

Den Anfang macht ***Marriage Encounter***. Marriage Encounter unterstützt Ehepaare, deren Ziel es ist, in Zweisamkeit, aber auch in der Gemeinschaft an der Beziehung zu arbeiten. Es bietet Möglichkeiten, die Beziehung als Paar zu beleuchten und sich im Dialog gemeinsam zu entwickeln. Mehr erfahren Sie in den nächsten Monaten in Ihrer Pfarre! Für alle, die jetzt schon Interesse haben: Informationen findet man unter *„www.glückliche-Beziehung.at"*.

Kirchberg

Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg/We.
Kanzleistunden: Di und Mi 8.30 - 11.30 sowie
Fr 14.00 - 16.00 bzw. nach telef. Anmeldung
Pfarrkanzlei: ☎ 02641/2221 🖷 02641/2221-30
💻 kirchberg@pfarre-kirchberg.at
Homepage: www.pfarre-kirchberg.at
Caritas: Christiane Luef 02641/8853
Beitragsberater: Leopold Haselbacher 02641/20211

Wir feiern Gottesdienst
Vorabend: 18.00 (17.30 Rosenkranz)
Sonn- und Feiertag: 7.30 (7.00 Rosenkranz) und 10.00
Montag: 18.00 Vesper
Mittwoch: (7.00 Rosenkranz) 7.30 Frauen- u. Müttermesse
Freitag: 10.00 hl. Messe in der SeneCura-Kapelle
Samstag: 7.30 Morgenlob im Kloster

28. September
18.00 Dankmesse für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre, anschließend Agape
2. Oktober – Fest der Engel und Schutzengel
17.00 Schutzengelfest
3. Oktober
15.00 Eröffnung des Klosterwaldes (siehe Seite 20!)
5. Oktober – siehe Seite 3!
17.00 Gottesdienst/Erinnerung an Bischof Florian Kuntner
13. Oktober – Erntedank
7.30 hl. Messe
10.00 ***Erntedankfest*** – Treffpunkt: Florian Kuntner-Platz
anschl. Agape am Florian Kuntner-Platz
18. Oktober
18.00 Kinderrosenkranz - Rosenkranz für Kinder
19. Oktober – unser Anbetungstag
Termine siehe „Woche der Pfarre"
20. Oktober – Weltmissionssonntag – Ehejubilare
7.30 hl. Messe 9.45 Kinder-Wogo im Kloster
10.00 hl. Messe mit Segnung der Ehejubilare
anschl. Suppenessen der kfb und Schoko-Aktion der KJ
26. Oktober – Nationalfeiertag
18.00 hl. Messe
27. Oktober – „Wolfgangssonntag" – Ende Sommerzeit!
10.00 hl. Messe in der Wolfgangskirche
1. November – Allerheiligen
7.30 und 10.00 hl. Messe
14.30 Andacht in der Kirche – anschl. Friedhofsgang
2. November – Allerseelen
19.00 Requiem für alle im vergangenen Jahr Verstorbenen
20.00 bis Sonntag 6.45, Anbetungsnacht (Stille Anbetung)
8. November (zum Fest des heiligen Martin)
16.30 Martinsfest des Kindergartens in der Kirche
9. November
17.00 Hubertusmesse beim Sachsenbrunner Teich
15. November – Fest des heiligen Leopold
7.30 hl. Messe, anschl. Pfarrfrühstück im Pfarrheim
17. November – „Elisabethsonntag"– Caritassonntag
7.30 und 10.00 hl. Messe mit „Caritassammlung"
9.45 Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim
16.00 Kirchenkonzert des Musikvereins
18. November
11.00 „Clementimesse" mit Kardinal Schönborn
22. November
13.00 Adventcafé in der Caritas-Sozialstation
24. November – Christkönigsfest – hl. Cäcilia
10.00 ***Festmesse*** – Mitgliederehrung Chor und Musik

▶ **Mehr Kirchberger Termine auf S. 16 u. 17!**

Trattenbach

Trattenbach 78, 2881 Trattenbach
Kanzleistunden: Di nach der Messe (1 Std./entfällt in Ferien)
Do 8.00 - 11.00
Pfarrkanzlei: ☎ 02641/8223
💻 trattenbach@pfarre-trattenbach.at
Homepage: www.pfarre-trattenbach.at
Caritas: Agnes Tisch 02641/8541
und Ileana Berger 0664/9980981

Wir feiern Gottesdienst
Vorabend: 18.00 in Kirchberg
Sonn- und Feiertag: 10.00 (9.30 Rosenkranz)
Freitag: 8.00 hl. Messe / jeden 1. Freitag im Monat Herz-Jesu-Freitag

29. September
10.00 Familienmesse mit Segnung der Kinder, die im August und September ihren Tauftag haben
6. Oktober – Erntedank
10.00 ***Erntedankfest***
anschl. Agape
15. Oktober
7.15 ***Schülermesse***
20. Oktober – Weltmissionssonntag
10.00 Familienmesse mit Segnung der Kinder, die im Oktober Ihren Tauftag haben
26. Oktober – Nationalfeiertag
8.00 hl. Messe
1. November – Allerheiligen
10.00 Hochamt
anschl. Totengedenken beim Kriegerdenkmal und Friedhofsgang mit Gräbersegnung
2. November – Allerseelen
18.00 Requiem für alle im vergangenen Jahr Verstorbenen
9. November – Leonardi-Ritt
13.00 Treffpunkt Reiterhof Lechner
14.00 Pferdesegnung auf der „Rottensteiner Wiese" in Otterthal
10. November
10.00 Familienmesse mit Segnung der Kinder, die im November Ihren Tauftag haben
11. November – Fest des heiligen Martin
Siehe Woche der Pfarre!
15. November – Fest des heiligen Leopold
8.00 hl. Messe
17. November
10.00 hl. Messe zu Ehren der hl. Cäcilia, gestaltet vom Musikverein Trattenbach
19. November
7.15 ***Schülermesse***
24. November – Christkönigsfest
10.00 hl. Messe

Alle Termine und Uhrzeiten unter Vorbehalt!
Bitte beachten Sie immer auch die „Woche der Pfarre".

Jetzt wird´s heiter!

Ein Tourist im Heiligen Land weiß nicht, was auf Englisch „Klagemauer" heißt. So sagt er dem Taxifahrer: „Bringen Sie mich bitte zu dem Bauwerk, vor dem die Leute immer in Klageschreie ausbrechen." Kurz darauf steigt er vor dem Finanzamt aus.

In der Schule fragt die Lehrerin: „Leon, sag mir die Mehrzahl von ‚Sonntag'!" Die Antwort folgt wie aus der Pistole geschossen: „Ferien."

Die Tante bringt Karlchen einen Atlas und sagt: „Karlchen, diesen Atlas halte bitte in Ehren, der ist noch aus meiner Jugend!" – „Und ist da Amerika schon drinnen?", fragt Karlchen.

„Wenn du zu Hause auch so frech bist, dann wird dein Vater bald graue Haare bekommen", stöhnt die Klassenlehrerin. – „Da wird sich mein Papa aber sehr freuen – er hat nämlich eine Glatze!"

Zwei Buben zerschießen mit dem Ball ein Kirchenfenster. Schnell kommt der Mesner angerannt und packt beide am Kragen. „Das sage ich euren Eltern! Wo wohnst du?", fragt er den ersten Buben, – „Nirgendwo." – „Und du?", fragt er den zweiten. „Ich? Einen Stock höher."

Die Lehrerin fragt Toni: „Was kannst du mir über die Schwalben sagen?" – „Frau Lehrerin, das müssen ganz gescheite Vögel sein. Immer, wenn die Ferien vorbei sind und die Schule wieder anfängt, fliegen sie nach Süden."

„Gestern hat die Lehrerin den Gustav heimgeschickt, weil er sich nicht gewaschen hat", erzählt Jakob seiner Mutter. – „Und, hat es was genützt?" – „Ja, heute sind gleich fünf Kinder ungewaschen zum Unterricht in die Schule gekommen."

Zwei Faultiere hängen an den Ästen. Am ersten Tag rührt sich rein gar nichts. Am zweiten Tag ebenfalls keine Bewegung. Am dritten Tag dasselbe. Am vierten Tag dreht einer ein klein wenig den Kopf. Darauf der andere: „Du bist aber ganz schön nervös!"

„Worüber werden Sie am Sonntag predigen?", fragt der Pfarrer seinen Kaplan. „Über die Sparsamkeit und wie wichtig es ist, jeden Cent ein paar Mal umzudrehen, bevor man ihn ausgibt." Der Pfarrer kratzt sich am Kopf und meint: „Schön und gut. Aber da werde ich wohl die Kollekte am Beginn der Messe und nicht erst nach der Predigt machen."

Ein Abend – zwei Chöre

Sound CHORona – Gschaidter Mundwerk

BENEFIZKONZERT

Samstag, 9. November
Feuerwehrhaus St. Corona

anschließend Weinkost der Feuerwehr St. Corona

Der Reinerlös kommt einer Familie im Ort zugute!

Eröffnung Klosterwald Kirchberg/We

3. Oktober 2019, 15.00 Uhr
Kirchgraben, Nähe Kalvarienberg

Es gibt einen Trend zu **Naturbestattungen**. Die Stifte Klosterneuburg und Heiligenkreuz sowie das Erzbischöfliche Mensalgut in Wien haben sich daher in der „Klosterwald Verwaltungs GmbH" zur Förderung einer christlich geprägten, nachhaltigen Bestattungs-, Trauer- und Erinnerungskultur auch außerhalb der Friedhöfe zusammengeschlossen.

Mit einer Ruhestätte im Klosterwald gibt man den Angehörigen die Gelegenheit, an einem naturnahen und idyllischen Ort an die verstorbene Person zu denken. Die Grabpflege übernimmt die Natur.

Einzelheiten können Sie bei unseren regelmäßigen Führungen erfahren. Die Termine und Treffpunkte finden Sie unter: **www.klosterwald.at**. Gerne informieren wir Sie auch unter **+43 664 814 9767** oder per E-Mail: **info@klosterwald.at**

Impressum

Medieninhaber: R.k. Pfarramt Kirchberg/We., Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg. **Chefredakteur:** Leopold Haselbacher – **Redaktionsteam:** Carina Aigner, Thomas Burgstaller, Eduard Deimel, Bernhard Edler, Agnes Ehrenhöfer, Agathe Gansterer, Johannes Grill, Andreas Haider, Thomas Henschl, Sieglinde und Franz Jeitler, Robert Kafol, Herbert Morgenbesser, Martin Nwankpa, Wolfgang Rank, Alois Steinbauer, Doris Stocker, Martin Weiner – **Offenlegung gem. Mediengesetz:** PFARRE▶*aktuell* erscheint vierteljährlich und ist das Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarren Feistritz, Kirchberg, St. Corona und Trattenbach. Es will Aufbau und Zusammenhalt der vier Pfarrgemeinden sowie die Freude am Glauben fördern. – **Fotos:** Archiv, privat – **Druck:** Druck & Kopie Gangl, Gutenberggasse 1, 2870 Aspang – **Bankverbindung:** Raiba NOE-SUED ALPIN, IBAN: AT66 3219 5000 0190 2709, BIC: RLNWATWWASP – **DVR:** 029874(10865)